



**Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden**  
**Departament d'economia publica e fatgs socials dal Grischun**  
**Dipartimento dell'economia pubblica e socialità dei Grigioni**

---

## **Zukunft touristischer Regionen**

### **Handlungsoptionen des Kantons Graubünden**

Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini,

Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden

Pontresina, 23. Juni 2017

Es gilt das gesprochene Wort.





## Ausgangslage



**Piste gut, Zukunft ungewiss**  
Der Wintertourismus ist im Umbruch.  
Neue Wege sind in Sicht.  
Seiten 2/3

Umsatzrückgang wegen Schneemangel

### Bergbahnen auf Talfahrt

Viel Wärme und wenig Schnee haben den Schweizer Skigebieten schlechte Saison-Zahlen beschert. Die ersten Auswirkungen überdauern. Mehr setzen auf die Solidarität der Konkurrenz.

### Wie krank ist der Patient?

Der Kanton Graubünden steckt in einer tiefen Krise, will der «Tages-Anzeiger» wissen. Haben wir wirklich unseren Stolz verloren, verkümmert der Tourismus hoffnungslos? Der designierte CEO von Graubünden Ferien, Martin Vincenz, ist überzeugt, dass Graubünden nur seine Trümpfe geschickter ausspielen MUSS. SEITEN 2 UND 3

SRF

### Zweitwohnungsinitiative beschleunigt Abwanderung

Halb Jahre sind seit der Abstimmung über die Zweitwohnungsinitiative ins Land gezogen. Hart mit den Auswirkungen konfrontiert werden kleine Täler wie das Münstertal. Die Statistik zeigt: Die Arbeit fehlt. Die Abwanderung spitzt sich



REGION

### Geldquellen versiegen

Die traditionellen Wirtschaftszweige in Graubünden schwächen: Tourismus, Wasserkraft und Baubranche verlieren an Boden. Laut Experten müssen jetzt dringend neue Ideen her. SEITE 3

### Fachkräftemangel in Graubünden

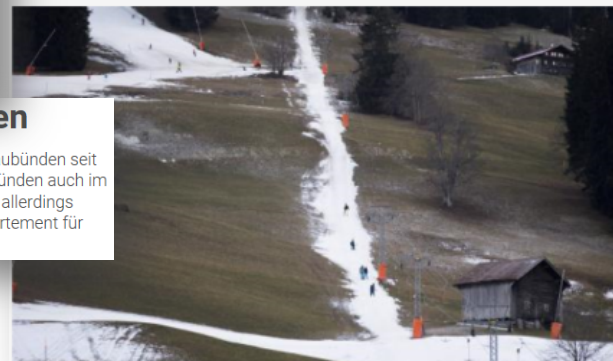
Ein neuer Fachkräfteindex zeigt auf, dass sich die Situation in Graubünden seit dem Jahr 2010 stark verschlechtert hat. Zudem schneidet Graubünden auch im schweizerweiten Vergleich am schlechtesten ab. Die Studie müsse allerdings differenziert betrachtet werden, heisst es beim zuständigen Departement für Volkswirtschaft und Soziales.

Neue Zürcher Zeitung

Schweizer Tourismus

### Wegen des milden Winters bleiben die Gäste aus

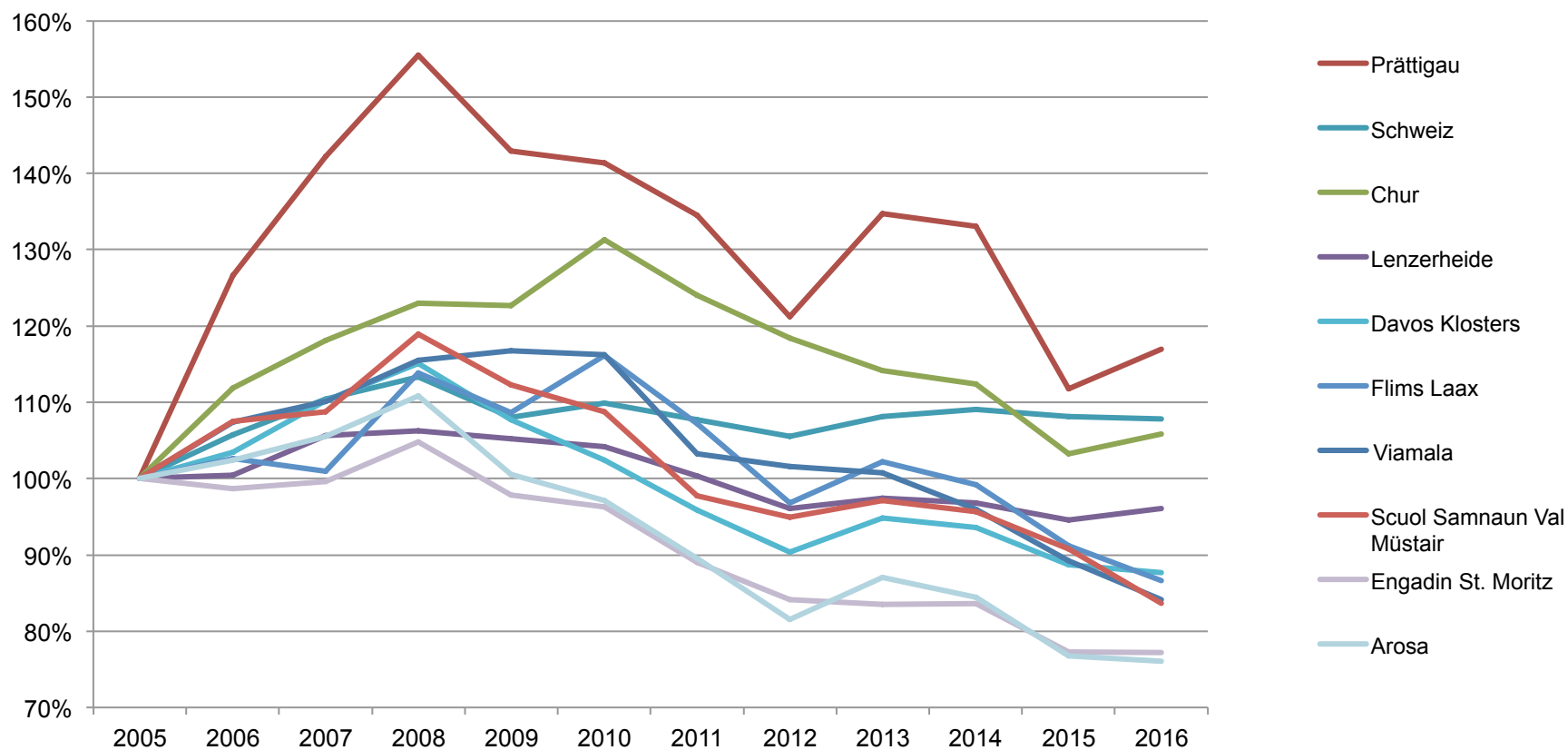
Der Schweizer Tourismus bekommt den milden Winter deutlich zu spüren. Die Hotelbuchungen gingen im Januar um 6,8 Prozent zurück. In Graubünden beträgt die Einbusse sogar 16 Prozent.





## Ausgangslage

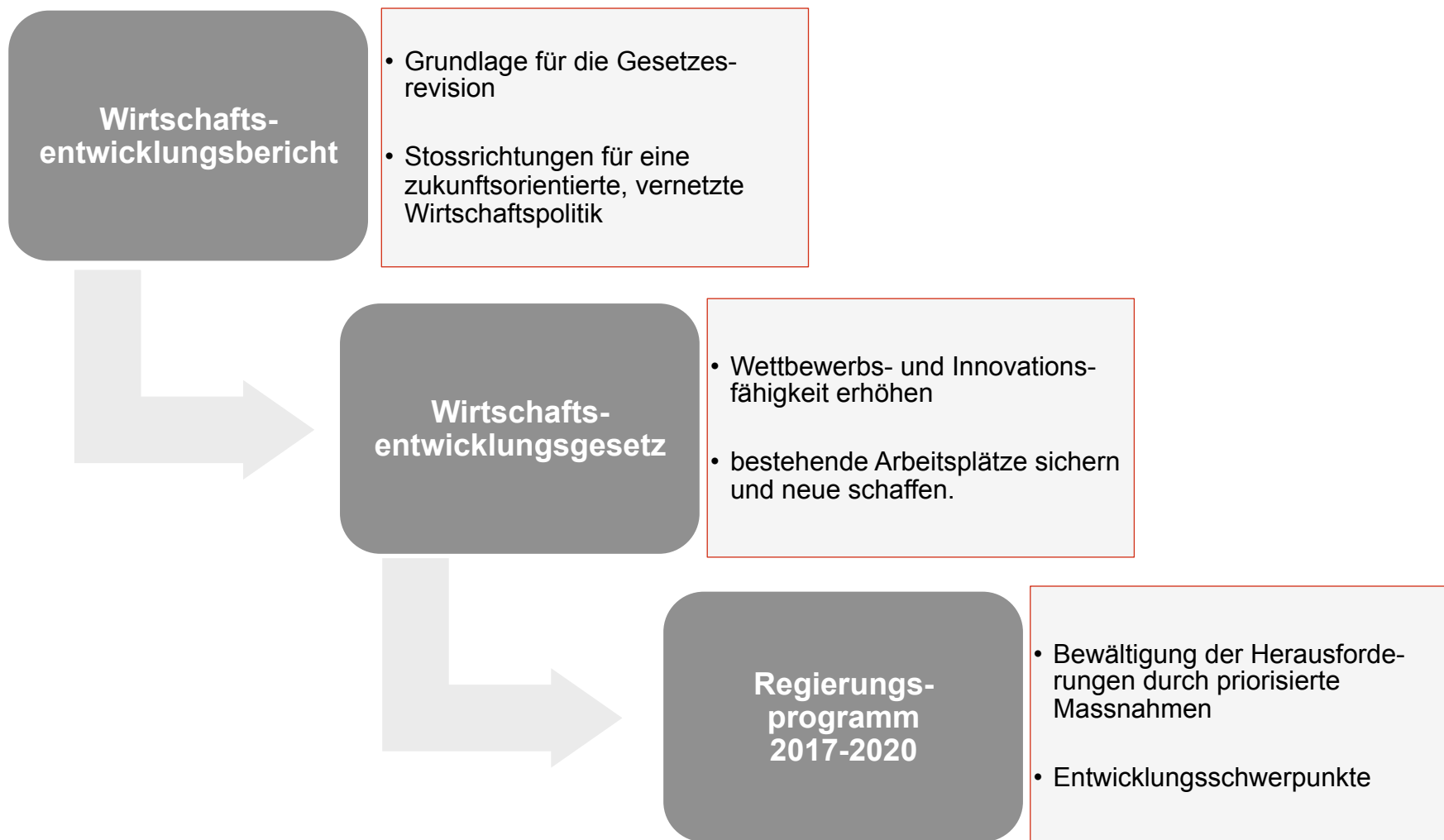
### Entwicklung der Nächtigungen (Index) in Bündner Destinationen (Auswahl)



Quelle: BFS (HESTA)



## Was macht der Kanton Graubünden?





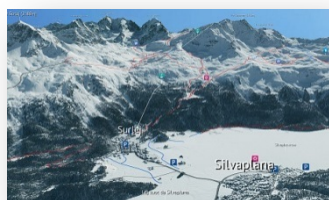
## Regierungsprogramm 2017 - 2020

### Viele Entwicklungsschwerpunkte mit Tourismus-Bezug:



#### ES 21/8: Wettbewerbsfähige Flächen für Beherbergungsprojekte

- Überprüfung der bestehenden und Schaffen von neuen entwicklungsfähigen Flächen
- Massnahmen zur besseren Vermarktung



#### ES 22/9: Tourismusangebote

- Förderung innovativer Tourismusangebote und Kooperationsprojekte (Verpflichtungskredit 21 Mio.)
- Optimierung der Rahmenbedingungen für Veranstaltungen, Förderung einer "Veranstaltungs-Kultur"



#### ES 23/10: Tourismussystem Graubünden

- Marktdiversifikation durch Fokus auf neue Märkte
- Nutzen von Synergien "nach innen"



## Regierungsprogramm 2017 - 2020



### ES 30/15: Regionale Standortentwicklung

- Systemrelevante Infrastrukturvorhaben (Verpflichtungskredit 80 Mio.)
- Regionale Standortentwicklungsstrategien (Agenda 2030)



### ES 31/16: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

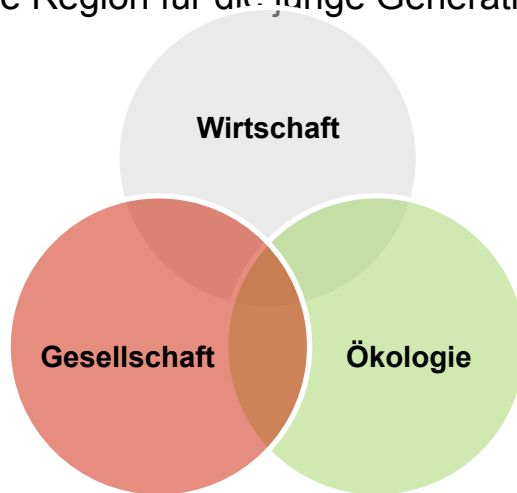
- Aufbau eines Ressourcen-Pools
- Unterstützung der regionalen Akteure bei der Strategie-Weiterentwicklung



## Aspekte der Nachhaltigkeit – Gesellschaft

### Zwei Fragen zu den Perspektiven des Oberengadins:

- Bis 2025 werden im Oberengadin ca. 1'000 Arbeitnehmer pensioniert.  
→ Welche Perspektiven hat die Region, um dieses Vakuum – personell, aber auch ausgerichtet auf den heutigen Arbeitsmarkt – aufzufüllen?
- Nachhaltigkeit heisst auch, den künftigen Generationen wirtschaftliche Perspektiven zu bieten, um in der Region arbeiten und wohnen zu können.  
→ Welche Perspektiven hat die Region für die junge Generation zu schaffen?





## Handlungsoptionen

**Um hochentwickelte Destinationen nachhaltig zu stärken, braucht es...**

**... eine deutlich tiefere, realistische Auseinandersetzung mit den Strategien aller involvierter Tourismusakteure**

**➔ Welche Gäste wollen wir über welche Kanäle erreichen?**

**... Internationalisierung, denn internationale Gäste sind ein wichtiger Attraktivitätsindikator**

**➔ Welche Angebote und Infrastrukturen brauchen wir?**

**... eine enge Zusammenarbeit, um Projekte erfolgreich umzusetzen.**

**➔ Ist die Region/die Destination bereit, auf einem anderen Niveau zusammenzuarbeiten?**





## Handlungsoptionen

**... digitalisierte Prozesse, um eine erhöhte Reichweite mit mehr Gästepotenzial zu erreichen**

**➔** Welche Prozesse brauchen wir im Hinblick auf welches Gästesegment?

**... einen hohen Anspruch an die Produkt- und Umweltqualität**

**➔** Haben wir den Mut, auf die hohe Qualität statt auf den tiefen Preis zu setzen?



## Fazit

- **Mehr Marktwissen aufbauen**
- **Ressourceneinsatz priorisieren**
- **Einigkeit vor Ort erhöhen**
- **effektive Umsetzung mit dem Augenmass der Nachhaltigkeit**



**Besten Dank für Ihr Interesse**